

I Erläuterungen

Voraussetzungen gemäß KCGO und Abiturerlass in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung

Standardbezug

Die nachfolgend genannten Kompetenzbereiche und Einzelstandards sind für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsam.

Analysekompetenz

- Analysefragen unter Verwendung von Fachkategorien strukturiert bearbeiten (A3)
- Interessen und Macht relevanter Akteure einschätzen (A4)

Urteilskompetenz

- mögliche Folgen unterschiedlicher Lösungsansätze abschätzen (U2)
- sich für eine Lösungsperspektive entscheiden (U4)

Darüber hinaus können weitere, hier nicht explizit benannte Einzelstandards für die Bearbeitung der Aufgabe nachrangig bedeutsam sein, zumal die Kompetenzbereiche in engem Bezug zueinander stehen. Die Operationalisierung des Standardbezugs erfolgt in Abschnitt II.

Inhaltlicher Bezug

Die Aufgabe bezieht sich auf das Themenfeld *Internationale Konflikte und Konfliktbearbeitung in einer differenzierten Staatenwelt* (Q3.1), insbesondere auf die Stichworte *Analyse eines aktuellen, exemplarischen Konflikts vor dem Hintergrund unterschiedlicher Konfliktarten (innerstaatliche Bürgerkriege/internationalisierte Bürgerkriege/zwischenstaatliche Konflikte/Terrorismus) und einer differenzierten Staatenwelt (klassische Nationalstaaten/failed states/transnational eingebundene Staaten) und Ziele, Strategien und möglicher Beitrag deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zur Konfliktbearbeitung und -prävention*.

Der inhaltlich kursübergreifende Bezug richtet sich auf das Themenfeld *Verfassung und Verfassungswirklichkeit: Rechtsstaatlichkeit und Verfassungskonflikte* (Q1.1), insbesondere auf das Stichwort *Parlament, Länderkammer, Bundesregierung und Europäische Institutionen im Gesetzgebungsprozess (insbesondere Spannungsfeld Exekutive – Legislative)*.

II Lösungshinweise

In den nachfolgenden Lösungshinweisen sind alle wesentlichen Gesichtspunkte, die bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben zu berücksichtigen sind, konkret genannt und diejenigen Lösungswege aufgezeigt, welche die Prüflinge erfahrungsgemäß einschlagen werden. Lösungswege, die von den vorgegebenen abweichen, aber als gleichwertig betrachtet werden können, sind ebenso zu akzeptieren.

Aufgabe 1

In einer Einleitung sollen Autor, Titel, Textsorte, Erscheinungsjahr, das Thema und ggf. der Adressat genannt werden: Im Kommentar „Ende für Mali-Einsätze der Bundeswehr“, der auf dw.com am 02.02.2022 erschienen ist, stellt Peter Hille die Frage nach dem möglichen Erfolg des Bundeswehrein-satzes in Mali.

- Die neue malische Regierung, die sich an die Macht putschte, sorgte für Ärger in Berlin. Sowohl die Außenministerin als auch die Verteidigungsexpertin der Grünen äußerten ihre Sorge bezüglich der Lage in Mali.
- So stelle Frau Baerbock die Mission in Frage, während Frau Brügger die Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bundeswehr in Mali kritisierte.
- Hinzu komme, dass dänische Soldaten und der französische Botschafter das Land hätten verlassen müssen.

- Daraufhin werde die Mission nun überprüft, es gebe somit keine einfache Verlängerung des Mandats.
- Teile der Opposition im Bundestag forderten einen Abzug der Bundeswehr aus Mali.
- Die Bilanz des neunjährigen Einsatzes sei ernüchternd. Zwar sei ein möglicher Zusammenbruch des malischen Staates vor neun Jahren verhindert worden, doch seit längerem nehme die Terrorgefahr im Land wieder zu, obwohl die malische Armee zeitgleich ausgebildet worden sei.
- Es gebe laut dem Militärexperten Münch daher eine Parallele zum Afghanistan-Einsatz, da auch in Afghanistan das westliche Streitkräftenmodell nicht auf das Land übertragbar gewesen sei.
- Die Probleme wie Korruption und Dürre existierten weiter und lähmten das Land, daher fordert der verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag, Hahn, zuerst ein stabiles politisches Zentrum zu schaffen und erst im nächsten Schritt die anderen Probleme des Landes anzugehen.
- Ein vorrangiges Ziel vor Ort müsse die Terrorbekämpfung sein, nicht zuletzt um eine Massenmigration nach Europa zu verhindern.

Aufgabe 2

Es kann zu Beginn auf die Zusammensetzung der Regierungskoalition aus SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP verwiesen werden. Die Dreierkoalition muss teilweise sich widersprechende Interessen und Parteiflügel zusammenbringen.

- Die Bundeswehr ist eine Parlamentsarmee, d.h. den Einsätzen der Bundeswehr liegt als demokratische Legitimation ein Bundestagsmandat zugrunde (Art. 80a GG).
- Darüber hinaus regelt das Parlamentsbeteiligungsgesetz (ParlBG) von 2005 die Beteiligung der Legislative an der Entscheidung über den Einsatz von Streitkräften im Ausland. Ein Antrag der Regierung ist nötig, mit Angaben über die geplante Zahl der Soldaten, die voraussichtliche Dauer und die Kosten des Einsatzes.
- In der Regel besitzt die Bundesregierung im Bundestag die Mehrheit, sodass Mandatsvorschläge für Auslandseinsätze der Bundesregierung im Parlament eine Mehrheit finden.
- Dem Demokratieverständnis des Grundgesetzes liegen die Vorstellungen des repräsentativ-parlamentarischen Systems zugrunde. Somit tragen das Parlament und die Regierung die politische Verantwortung für Auslandseinsätze der Bundeswehr und die Außenpolitik.
- Grundlegend ist außerdem das Spannungsverhältnis zwischen dem freien Mandat der Abgeordneten (Art. 38 GG) und der aus Art. 21 GG abgeleiteten Fraktionsdisziplin. Der Fraktionsdisziplin stehen die Gewissensentscheidung des Abgeordneten bzw. seine Aufgabe, Vertreter des ganzen Volkes zu sein, gegenüber. Es kann deshalb passieren, dass Abgeordnete sich der Fraktionsdisziplin widersetzen und somit ein Regierungsvorschlag für einen Auslandseinsatz im Parlament keine Mehrheit findet.

Aufgabe 3

Terrorismus kann zunächst als die versuchte oder erfolgreiche Durchsetzung politischer, gesellschaftlicher oder religiös motivierter Ziele mit Gewalt seitens substaatlicher Gruppierungen definiert werden. Er richtet sich gegen einen bestehenden politischen und gesellschaftlichen Zustand. Terrorismus verfolgt zumeist das Ziel, die Bevölkerung auf schwerwiegende Weise einzuschüchtern und die bestehenden Strukturen zu destabilisieren.

Es sollen Merkmale und Ziele des internationalen Terrorismus aufgegriffen werden:

- Internationaler Terrorismus entwickelt sich häufig in zerfallenden Staaten. Diese bilden Rückzugsräume für Ausbildungslager und Verstecke. Unter anderem bieten sie Terroristen Infrastruktur und die Ressourcen zur Finanzierung ihrer Aktivitäten.
- Bei einem terroristischen Anschlag gibt es meist keine Trennung zwischen an einem Konflikt Beteiligten und Unbeteiligten.
- Terrorismus ist zunehmend zu einer Kommunikationsstrategie über die Medien geworden. Es existieren mehr Möglichkeiten, terroristische Gewalt zu kommunizieren.
- Möglichst hohe Opferzahlen, besonders von Zivilisten, werden angestrebt, um Gegner einzuschüchtern, Medienpräsenz zu erhalten sowie den Anhängern die Wirksamkeit zu verdeutlichen.

- Über die Berichterstattung dieser Medien und insbesondere über die Nutzung moderner Medien von Terrorgruppen sollen auch neue Mitglieder rekrutiert werden.
- Häufig werden symbolische Orte und Gebäude sowie Orte, an denen sich viele Menschen aufhalten, zum Ziel von Terroranschlägen.
- Neu an der Strategie und den Mitteln des internationalen Terrorismus ist, dass u.a. Selbstmordattentäter auch in Europa gegen die Zivilbevölkerung eingesetzt werden.
- Darüber hinaus wird durch gezielte Anschläge in einigen Ländern der gesamte Wirtschaftszweig des Tourismus getroffen.
- Der Export des Terrors und seine zentrale Koordination sind neue Merkmale des internationalen Terrorismus. Diese zeigten sich z.B. bei den Anschlägen in Paris und Brüssel.

Aufgabe 4

Es kann zu Beginn eine Definition von failed states gegeben werden.

- Der Begriff bezeichnet einen Staat, der aufgrund verfallender staatlicher Einrichtungen und Macht wie Regierung, Polizei und Behörden nicht mehr in der Lage ist, grundlegende staatliche Aufgaben wie die Aufrechterhaltung der inneren und äußeren Sicherheit, die Gewährleistung von Rechtsstaatlichkeit, Bildung und Wohlfahrt zu erfüllen.
- In diesem Zusammenhang kann erwähnt werden, dass oft nicht eindeutig abzugrenzen ist, ob ein Staat gescheitert ist.

In der Diskussion kann auf Mali oder ein selbst gewähltes Fallbeispiel zurückgegriffen werden.

Für ein militärisches Engagement Deutschlands in failed states können z.B. folgende Argumente aufgeführt werden:

- Deutschland ist sowohl Mitglied der UN und NATO als auch der Europäischen Union und daraus entstehen Bündnisverpflichtungen.
- Die Grundwerte des Westens wie Menschenrechte, demokratische Staatsformen, Rechtsstaatlichkeit sollen in den Staaten implementiert und somit Nation-Building betrieben werden.
- Der Schutz der Zivilbevölkerung beispielsweise vor Gräueltaten kann angeführt werden.
- Geopolitische und wirtschaftliche Interessen (z.B. Sicherung von Transportwegen, Märkten, Zugang zu Rohstoffen oder politischer Einfluss) können Gründe für das Engagement sein.
- Es besteht die Gefahr, dass ein zerfallender Staat eine destabilisierende Wirkung auf eine ganze Region hat und als Rückzugsort die Ausbreitung von Terrorismus und organisierter Kriminalität fördert.
- Daran knüpfen Forderungen nach mehr deutscher Verantwortung an, welche sich auch bei der Beteiligung an Einsätzen zur Lösung internationaler Krisen zeigen soll.
- Flucht und Vertreibung und ein möglicher Flüchtlingsstrom könnten verhindert werden.
- Deutschlands Rolle als politische und auch militärische Führungsmacht in Europa könnte gestärkt werden.

Gegen ein militärisches Engagement Deutschlands in failed states können z.B. folgende Argumente aufgeführt werden:

- In vielen Konflikten hat sich herausgestellt, dass der Einsatz von Militär keine Lösung darstellt. Die Probleme existieren nach Ende des Einsatzes weiter und stellen daher keine langfristige Lösungsperspektive dar. Als vielversprechender kann der Ansatz von Diplomatie und Entwicklungszusammenarbeit gesehen werden und humanitäre Hilfe geleistet werden.
- Die belastete deutsche Vergangenheit kann ein Ausschlusskriterium oder Gegenargument für Militäreinsätze darstellen.
- Militärische Mittel alleine können nicht zu einem erfolgreichen Nation-Building führen, da es für eine Demokratisierung funktionierende Institutionen als Grundlage benötigt.
- Die zahlreichen Todesfälle und hohen finanziellen Kosten eines militärischen Einsatzes können angeführt werden.
- Generell kann überlegt werden, ob das ursprüngliche Selbstverständnis der Bundeswehr als einer reinen Verteidigungsarmee mit Auslandseinsätzen kompatibel ist.

- Der überstürzte Abzug der Bundeswehr und ihrer Alliierten aus Afghanistan mit den Folgen für die Bevölkerung kann als Beispiel für das Scheitern eines militärischen Einsatzes angeführt werden.

Die Diskussion soll zu einer begründeten Einschätzung führen.

III Bewertung und Beurteilung

Die Bewertung und Beurteilung erfolgt unter Beachtung der nachfolgenden Vorgaben nach § 33 der Oberstufen- und Abiturverordnung (OAVO) in der jeweils geltenden Fassung. Bei der Bewertung und Beurteilung der sprachlichen Richtigkeit in der deutschen Sprache sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 12 Satz 3 OAVO in Verbindung mit Anlage 9b anzuwenden.

Bei der Bewertung und Beurteilung der Übersetzungsleistung in den Fächern Latein und Altgriechisch sind die Bestimmungen des § 9 Abs. 14 OAVO in Verbindung mit Anlage 9c anzuwenden.

Der Fehlerindex ist nach Anlage 9b zu § 9 Abs. 12 OAVO zu berechnen. Für die Ermittlung der Punkte nach Anlage 9a zu § 9 Abs. 12 OAVO sowie Anlage 9c zu § 9 Abs. 14 OAVO wird jeweils der ganzzahlige nicht gerundete Prozentsatz bzw. Fehlerindex zugrunde gelegt.

Für die Bewertung in den modernen Fremdsprachen ist der „Erlass zur Bewertung und Beurteilung von schriftlichen Arbeiten in allen Grund- und Leistungskursen der neu beginnenden und fortgeführten modernen Fremdsprachen in der gymnasialen Oberstufe, dem beruflichen Gymnasium, dem Abendgymnasium und dem Hessenkolleg“ vom 7. August 2020 (ABl. S. 519) zugrunde zu legen. Demnach erfolgt die Bewertung und Beurteilung mit der Maßgabe, dass lediglich bei der Ermittlung des Prüfungsergebnisses (Note) aus Prüfungsteil 1 und 2 gerundet wird.

Darüber hinaus sind die Vorgaben der Erlasse „Hinweise zur Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen (Abiturerlass)“ und „Durchführungsbestimmungen zum Landesabitur“ in der für den Abiturjahrgang geltenden Fassung zu beachten.

Als Kriterien für die Bewertung und Beurteilung dienen unter Beachtung der Zielsetzung der gymnasialen Oberstufe nach § 1 Abs. 2 OAVO neben dem Inhaltlichen auch die in den Kerncurricula genannten überfachlichen Kompetenzen, insbesondere die Sprachkompetenz und Wissenschaftspropädeutik; dies zeigt sich u.a. in qualitativen Merkmalen wie Strukturierung, Differenziertheit, (fach-)sprachlicher Gestaltung und Schlüssigkeit der Argumentation.

Eine Leistung ist mit **„ausreichend“ (5 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen grundsätzlich nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- der Text in Grundzügen zusammengefasst wird,

Aufgabe 2

- die Rolle des Bundestages und der Bundesregierung bei Entscheidungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr ansatzweise erläutert wird,

Aufgabe 3

- die Merkmale und Ziele des internationalen Terrorismus in Ansätzen dargestellt werden,

Aufgabe 4

- die Fragestellung, ob sich Deutschland militärisch in failed states wie beispielsweise Mali engagieren soll, ansatzweise diskutiert wird und eine eigene Einschätzung in Grundzügen erkennbar und begründet ist.

Eine Leistung ist mit **„gut“ (11 Punkten)** zu beurteilen, wenn die für die Bearbeitung der Aufgabe besonders bedeutsamen Kompetenzen weitgehend nachgewiesen werden und in

Aufgabe 1

- der Text strukturiert und verständlich zusammengefasst wird,

Aufgabe 2

- die Rolle des Bundestages und der Bundesregierung bei Entscheidungen über Auslandseinsätze der Bundeswehr umfassend erläutert wird,

Aufgabe 3

- die Merkmale und Ziele des internationalen Terrorismus fundiert dargestellt werden,

Aufgabe 4

- die Fragestellung, ob sich Deutschland militärisch in failed states wie beispielsweise Mali engagieren soll, differenziert diskutiert wird und eine eigene Einschätzung deutlich erkennbar und schlüssig begründet ist.

Gewichtung der Aufgaben und Zuordnung der Bewertungseinheiten zu den Anforderungsbereichen

Aufgabe	Bewertungseinheiten in den Anforderungsbereichen			Summe
	AFB I	AFB II	AFB III	
1	25			25
2	5	20		25
3		20		20
4		5	25	30
Summe	30	45	25	100

Die auf die Anforderungsbereiche verteilten Bewertungseinheiten innerhalb der Aufgaben sind als Richtwerte zu verstehen.